

Volksrecht

Druck und Verlag:
L. Schönlberg'sche Buchdruckerei, "Lagartia Haus"
Hermannstr. 22, Berlin-Charlottenburg, Telefon 1000.
Vertriebsstellen: Berlin, Leipzig, Potsdam, Magdeburg, Halle, Frankfurt a. M., Stuttgart.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Gründungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Gründungsnummer: 1. März 1908, Nr. 1, 1. Jahrgang.
Verleger: Walter Schönlberg, Berlin-Charlottenburg.

Belegpreis: Für 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 2.00, einschließlich Transport.
Preis der Post bezogen 2.25, zuzüglich 30 Pf. Beleggeld, Einzelnummern 10 Pf.
Die Belegpreise der Zeitung werden durch den Preis für den Papierstoff bestimmt.

Belegpreis: Ein Blattmeter 60 Pf. bei 23 Blattmeter bester Qualität im Vergleich mit
Blattmeter 70 Pf., bei 23 Blattmeter besten Qualitäts im Vergleich mit
Blattmeter 80 Pf., bei 23 Blattmeter besten Qualitäts im Vergleich mit
Blattmeter 90 Pf., bei 23 Blattmeter besten Qualitäts im Vergleich mit

Nr. 203

Donnerstag, 29. August 1940

88. Jahrgang

Die Ruinen auf dem Südpol

„Südenland liegt im Sterben, kein Wunder hält die Vernichtung auf“

Neutrale Augenzeugen

W. In England ist man nicht in der Stimmung, sich weiterhin Klagen hinzugeben. Der Anführer der englischen Flotte, Admiral Trenchard, hat die deutsche Luftmacht als „die größte Flotte der Welt“ bezeichnet, die sie bisher im Schwange waren, wenn auch nicht in der Lage, die Luftmacht der Welt zu sein. Er hat die deutsche Luftmacht als „die größte Flotte der Welt“ bezeichnet, die sie bisher im Schwange waren, wenn auch nicht in der Lage, die Luftmacht der Welt zu sein.

Da die Bevölkerung der englischen Insel sich hinsichtlich der Luftmacht der Welt nicht in der Stimmung, sich weiterhin Klagen hinzugeben. Der Anführer der englischen Flotte, Admiral Trenchard, hat die deutsche Luftmacht als „die größte Flotte der Welt“ bezeichnet, die sie bisher im Schwange waren, wenn auch nicht in der Lage, die Luftmacht der Welt zu sein.

„Südenland liegt im Sterben, kein Wunder hält die Vernichtung auf“

Über die materielle Wirkung der deutschen Angriffe berichtet der Kapitän eines portugiesischen Dampfers, der zwei Wochen bis zur deutschen Blockade-Erklärung im Hafen von Southampton lag. Der Hafen sei vollständig zerstört und in zwei Wochen sei nur ein einziges Schiff dort angekommen. Die meisten Lagerhäuser seien durch deutsche Bomben zerstört oder schwer beschädigt und das Verbleibende durch ein halb verbranntes einfallendes Bombenflugzeug zerstört. Die Reisenden breite Hilfe auf. Das große Schiff „König Georg“, das vor drei Jahren mit reichem Kostenaufwand gebaut wurde und als ein einziges Kreuzfahrtschiff, wie die „Queen Mary“, aufnehmen konnte, sei durch deutsche Bomben außer Betrieb gesetzt worden. Der im Tag folgende Dampfer „König von Wales“ habe ebenfalls schwere Beschädigungen erlitten. Beim Verlassen des Hafens schätzte der Kapitän 23 Tausend von orientierten Schiffen. „Der Süden Englands“, so schließt er seinen Bericht, „liegt im Sterben und kein Wunder kann diese Vernichtung abhalten.“ Der Kapitän eines japanischen Dampfers, der ebenfalls im Hafen von Southampton aus England in Richtung eintraf, erklärte wütend: „Ich sah 16 englische Kriegsschiffe in den Trümmern von Liverpool. Was dem, was ich mit eigenen Augen gesehen habe, hat die Flotte Englands schwere Schäden erlitten.“

Die in sämtlichen Zeitungen mitteilen, daß sich der Bevölkerung von Süd-England und Wales eine unvorstellbare Erregung bemächtigt. Die furchtbare Wirkung der deutschen Bomben desorganiert das ganze wirtschaftliche Leben Englands. Die Vernichtung von Häfen und Eisenbahnstationen habe eine verheerende Verwüstung des Binnenverkehrs zur Folge gehabt, daß die Bevölkerung verzweifelt nach einer wirksamen Abwehr rufe. Hinzu komme angesichts der Steigerung der deutschen Angriffe die Furcht vor einer Landungsoperation im Gebiet der Insel, die noch vor kurzem eine Behauptung der englischen Kriegsmarine verweigert, seien jetzt absolut hoffnungslos und prägen die Ansicht, daß nur noch ein Wunder die englische Insel retten könne.

Südamerika unter Wirtschaftsdruck

Von Wilhelm Hagemann

Seit kürzlich auf der panamerikanischen Konferenz in Havana der Plan eines Wirtschaftskartells zwischen Süd- und Nordamerika — ohne praktisches Ergebnis — zur Erörterung stand, bildet in den Südländern der Hintergrund dieser von Washington ausgehenden Idee ein höchst interessantes Thema. Wie weit man sich in der Durchföhrung des gedachten Kartells bereits 600 Millionen Dollar von USA als Finanzierungsgrundlage zur Verfügung gestellt. Der Kartell würde zweifelslos sein, die Produktionsverhältnisse des südlichen Kontinents durch Vermittlung der Vereinigten Staaten auf dem Weltmarkt zu vermindern, Plan hat aber in Brasilien und Argentinien und anderwärts gerade vor dieser bestenfalls harmlosartigen und sehr wohlwollenden Idee, die hinter ein recht bedenklicher Wirtschaftsimperialismus stand, der darauf aus war, die Südländer in eine monopolisierte Abhängigkeit von USA zu bringen. Trotz ihrer weitestgehenden Ablehnung infolge des Verlustes ihrer Exportmärkte durch die englische Blockade sind sie nicht geneigt, für eine hochentwickelte Hilfe, die zunächst einmal in einer beträchtlichen Verbesserung bestehen würde, ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit zu verlassen. Sie leiden zum Teil, vor allem Brasilien und einige mittelamerikanische Staaten, unter dem Verhängnis der Monopolisierung unter dem Umstand, daß ihre Wirtschaft überwiegend auf ein einzelnes Produkt — in Brasilien ist es der Kaffee — abgestellt ist, wodurch ihre Wirtschaftslage gegen Konjunkturschwankungen auf dem Markt eben dieses einzigen Erzeugnisses höchst empfindlich ist. Dies zum Teil, wobei wieder darin zum Ausdruck kommt, das Brasilien wegen des Fehlens von Europamärkten vor leinet benötigten guten Kaffeeernte gerades banat. Aber auch soweit die Verhältnisse nicht so einseitig liegen, und eine geländere Wirtschaftslage vorhanden ist, vermissen die überamerikanischen Staaten die Vereinigten Staaten in geschäftlichem Wirtschaftsaustausch nichts vordringend Vorzuges zu bieten. Was die ersten an Ausfuhrerzeugnissen vermissbar haben, darin ist Nordamerika weitgehend uninteressiert. Für die Überfälle ihrer landwirtschaftlichen Produktion bietet sich dort kaum ein Markt, ebenfalls kein Ausfuhrmarkt über den bisherigen bestehenden Zustand hinaus, der irgendwie eine Zukunftsentwicklung verdränge.

Argentinien's wichtigste Exportgüter sind in der Reihenfolge ihres Wertes: Weizen, Fleisch, Weizen, Weizen, Weizen. Die entsprechenden Kreditkoeffizienten nach Kaffee und Kakaowiederrum Güte und Fülle. (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Zukunft in Wien

Graf Ciano von Führer auf dem Oberleitern empfangen

Salzburg, 28. Aug. Der italienische Außenminister des Äußeren, Graf Ciano, traf mit den Herren seiner Begleitung heute mit dem Flugzeug in Salzburg ein. In seiner Begleitung hatte sich der Reichsminister des Äußeren, Graf Ciano, mit dem Flugzeug einmünden. Der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht waren ebenfalls zur Begrüßung erschienen.

Die beiden Außenminister schritten die Front der angetretenen Ehrenkompanie ab und begaben sich auf den Oberleitern, wo Graf Ciano von Führer in einer Begrüßung empfangen wurde. Am Nachmittag begaben sich der italienische Minister des Äußeren, Graf Ciano, und Reichsaussenminister von Ribbentrop, begleitet von dem italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und dem deutschen

Botschafter in Rom, von Mackensen, nach Wien zu den Belordungen mit den Außenministern Ungarns und Rumaniens. Graf Ciano traf Mittwoch um 19 Uhr im Flughafen in Wien ein. Er wurde auf dem Flughafen vom Reichsminister des Äußeren, Graf Ciano, begrüßt. Zur Begrüßung waren auch die Herren von Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsminister in Wien, Feldmarschall Schirach, auf dem Flughafen empfangen. Nach dem Abreiten der Ehrenkompanie geleitete Reichsaussenminister von Ribbentrop den italienischen Außenminister Graf Ciano ins Hotel Imperial. Auf dem Wege vom Flughafen ins Hotel wurden die beiden Außenminister von der Wiener Bevölkerung herzlich begrüßt.

Telet und Gafi eingetroffen

Wien, 29. Aug. (Zusammenfassung) Donnerstagsvormittag 10 Uhr trafen der italienische Ministerpräsident Graf Telet und der italienische Minister des Äußeren Graf Ciano mit den Herren ihrer Begleitung zu den Belordungen in Wien ein.

Der Reichsminister des Äußeren, Graf Ciano, empfing die ungarischen Staatsminister auf dem Bahnhof, zu deren Begrüßung sich führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsminister und Reichsstatthalter Gauleiter Baldur von Schirach, einmündeten hatten. Nach Abreiten der Ehrenkompanie geleitete der Reichsaussenminister den ungarischen Außenminister Graf Ciano ins Hotel Imperial. Auf dem Wege vom Flughafen ins Hotel wurden die beiden Außenminister von der Wiener Bevölkerung herzlich begrüßt.

Ankunft Manolescu

Wien, 29. Aug. (Zusammenfassung) Heute um 13 Uhr traf der rumänische Außenminister Manolescu mit den Herren seiner Begleitung zu den Belordungen in Wien ein.

Der Reichsminister des Äußeren, Graf Ciano, empfing den rumänischen Außenminister, und die rumänische Delegation am Bahnhof, zu deren Begrüßung sich führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsminister und Reichsstatthalter Gauleiter Baldur von Schirach, einmündeten hatten. Nach Abreiten der Ehrenkompanie geleitete der Reichsaussenminister den rumänischen Außenminister ins Hotel Imperial.

Wenn heute in Wien Reichsaussenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano mit den Außenministern Ungarns und

„Auf Englands Lebenslinie“

(Einer Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as. Berlin, 29. Aug. Wenn auch die Berichte der neutralen Londoner Korrespondenten von der englischen Front übermächtig und meist harmlos zusammengedrückt werden, so lassen doch immer wieder erkennen, wie außerordentlich wirksam die deutschen Luftangriffe auf England sind und wie die Nervosität in England steigt. Einige englische Zeitungen bemühen sich zwar noch immer, die Dinge so darzustellen, als ob die fortgesetzten Luftalarme und Bombenangriffe eine völlig harmlose Angelegenheit seien, nur getriggert, die Moral der Briten zu heben. Aber selbst von amtlicher englischer Seite wird betont, daß die Entwürfe der Luftangriffe im großen Maßstab England vor „eine gewisse Anzahl von Problemen“ stellen, zumal man sich auf tägliche Wiederholungen gefaßt machen müsse, die eine „Quelle von Unannehmlichkeiten“ seien. Eines dieser Probleme schneidet der „Daily Telegraph“ an, der unter Benutzung amtlichen englischen Zahlenmaterials feststellt, daß die fortgesetzten Luftalarme schon einen beträchtlichen Rückgang der englischen Produktion zur Folge hatten. Die Berichte der neutralen Korrespondenten lassen darüber hinaus nicht den mindesten Zweifel, daß wichtige Rückstellungen in England nicht nur, große Zerstörungen in englischen

Häfen angriffen wurden und daß auch zahlreiche Eisenbahnknotenpunkte schwere Schäden erlitten.

Aber auch auf den Meeren, die England doch angeblich beherrscht, muß Großbritannien neue schwere Schläge erdulden. Die Verletzung des Tankers „British Commander“ durch deutsche Seestreitkräfte im Indischen Ozean beispielsweise stellt ein neues Loch in die englische Treibstoffversorgung, die sich ohnehin schon durch die italienische Waffenverweigerung im Mittelmeer und durch das Ausschleichen des Ölgroßraums „Baltic“ aus dem Mittelmeer auf den Indischen Ozean, war, recht schmerzhaft gekannt. Jetzt muß England sein Öl aus dem Iran durch den Indischen Ozean rings um Afrika leiten. Auch diese Linie der Ölversorgung ist, wie die Verletzung dieses Tankers beweist, der 9520 Tonne Öl oder Benzin auf jeder Reise befördern konnte. Amerikanische Flotten überfordern denn auch diese Meldung, die in den Vereinigten Staaten erhebliches Aufsehen erregt. Deutsche Hilfskreuzer auf Englands Lebenslinie? Die Engländer müssen also wieder einmal sehen, daß ihre Schiffe nirgends sicher sind, denn auch die erst unlängst erfolgte Verletzung des Spezialschiffes für Buttertransporte, „Lurafina“, in der Lomonossowen See dürfte man in London noch nicht vergessen haben.

Vertärkte Luftangriffe

44 Feindflugzeuge vernichtet, davon 38 im Luftkampf abgeschossen — Planmäßiger Nachtangriff britischer Flugzeuge auf Wohnviertel der Reichshauptstadt — Zahlreiche Zivilpersonen getötet — U-Boot versenkt sieben Handelsschiffe.

Der RAV-Bericht von heute

Berlin, 28. Aug. (Sondermeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampflinien sind heute griffen am getriebenen Tage die Fliegerverbände von G. E. G. und S. u. H. an der Rheinlinie sowie den Seiten von S. u. H. an der Rheinlinie an der englischen Südküste mit harter Wirkung an. Bei Nacht wurden in verstärktem Maße die Luftangriffe von S. u. H. durchgeführt. In der Nacht zum 27. wurden in der Gegend von London 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig

Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand- und Sprengbomben wurden zahlreiche Zivilpersonen getötet oder verletzt, sowie an einzelnen Wohnhäusern Dachschäden und Schäden verursacht. Ein derartig heftiger feindlicher Luftangriff wurde durch Luftabwehrkräfte abgefochten, bevor es das Wohnviertel von Berlin erreichte. Nach dem Vorgehen war das Ziel eines britischen Angriffs, der hier angezielte Schäden ist gering. In anderen anderen Teilen Mittel- und Westdeutschlands wurde mit Bomben angriffen, entfiel ebenfalls kein nennenswerter Schaden. Der Feind verlor gestern insgesamt 44 Flugzeuge, und einen Sprengball, während der eigene Gesamtverlust 15 Flugzeuge betrug. Ein Angriff auf die Küste von Kapellen mit 43 feindlichen U-Booten, davon fünf auf einem hier verankerten Handelsschiff.

Bomben auf den Nordausgang des Suezkanals

Alexandrien erneut von italienischen Flugzeugen angegriffen

Rom, 28. Aug. (Sondermeldung.) Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Luftformationen haben die Küstenbasis von Alexandria (Ägypten) bombardiert und trotz widrigen Wetters lange Zeit den Suezkanal zwischen Port Said und Sues überfallen. Dabei warfen sie Bomben auf Nordausgang des Kanals und auf die Eisenbahnlinie von Alexandria. Mit letzterer überquert die Eisenbahn die Kanäle mit Luftlinie verbunden. Der Kanal. In Afrika haben Dubat-Verbände das gesamte Mittelmeer von der Gegend des Arabisch-Sues besetzt. Alexander Verbände haben die Eisenbahnstation von

Kafschweh (Sudan) und die Flugplätze von Bahir und Gattia (Sudan) bombardiert. In den Grenzen des Sudan und Briten veranlaßt eine englische Kolonialarmee mit Panzern auf unser Gebiet vorzudringen. In der Nähe der Oase Bahari lag sie mit einem unelster, durch Luftangriffe verstärkten Verbände zusammen, wobei der Angriff nach heftigem Kampf zurückgeschlagen wurde. Der Feind konnte auf den Panzern wesentlichen Schaden mitbringen. Ich jedoch auf dem Kampfplatz außer etwa zehn Toten (Ägyptern) Waischenechre und andere Wollen zurück. Wir hatten nur leichte Verluste. Ein anderer Bericht harter feindlicher Truppen gegen unsere Stellungen von Gattia wurde leicht von unseren Kolonialtruppen dieses Bezirks zurückgeschlagen.

Helmuth Mäder

zum Stabsleiter der Hitler-Jugend ernannt

Berlin, 28. Aug. Der Reichsjugendführer Arthur Heermann ernannte mit Genehmigung des Reichsleiters für die Jugendverbände der NSDAP, Balbur v. Schirach, zum Stabsleiter der Hitler-Jugend des Gebietsführer Helmuth Mäder. Der neue Stabsleiter der Hitler-Jugend, der heute im Alter von 31 Jahren lebt, gehört der NSDAP seit dem Jahre 1930 an und diente in der Kampfschule als Angehöriger der HJ. Er wurde nach der Machtübernahme in die Gebietsführung der Hitler-Jugend ernannt und ist seitdem in der Schulung und Propagandarbeit und schließlich als Stabsleiter tätig war. Im Oktober 1936 berief ihn Reichsjugendführer Balbur v. Schirach nach Berlin und stellte ihn an die Spitze

eines Arbeitsausschusses mit dem Auftrag, die Heimbeziehung der HJ durch eine großzügige Planung zu übernehmen. Es gelang ihm schnell für den Gedanken der Heimbeziehung alle Parteimitglieder und Staatsdienststellen, Gemeinden und Architekten zu gewinnen und im Laufe der Heimbeziehung der HJ zahlreiche Heimbebauungen durchzuführen und großzügige Neuanlagen vorzubereiten. Für diese Leistung verlieh ihm Balbur v. Schirach das Goldene Ehrenzeichen der HJ. Am 1. Januar 1938 wurde Mäder als Gebietsführer der HJ ernannt. Bei Kriegsausbruch meldete sich der 31jährige freiwillig zur Luftwaffe und wurde zum Jagdflieger ausgebildet.

„Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz“

Schaffung einer Kriegsverdienstmedaille durch den Führer

Berlin, 28. Aug. Der Führer hat das von ihm durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 gestiftete Kriegsverdienstkreuz durch Stiftung eines „Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes“ und durch eine „Kriegsverdienstmedaille“ erweitert. Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes ist eine vergrößerte Ausfertigung des Kriegsverdienstkreuzes in Silber und wird an solche getragen, die sich bei dem Kriegsdienst für die Verteidigung des Reiches oder für die Befreiung des Reiches durch die Verlastung des Krieges wesentlich beteiligt haben. Die Kriegsverdienstmedaille soll für verdienstvolle Mitarbeit an der Durchführung von Kriegsaufgaben verliehen werden. Die höchsten Auszeichnungen der Wehrmacht sind in Abhängigkeit vom Kriegsverdienst durch die Einzelheiten enthält die Verordnung des Führers vom 18. August 1940 (RGBl. I Seite 1178).

Sturm 8/42 für besondere Leistungen im Heimatskrieg im Auftrage des Führers des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern. In einer Anzahl von Fällen ist die Beförderung zum Ritterkreuz durch den Führer nicht möglich. Wenn aber jemand ohne Befehl freiwillig unter Einlass seines Lebens eine besondere Leistung vollbringt, dann sollte die Beförderung durch eine Auszeichnung möglich werden. Diese Auszeichnung möge mit der Bekanntheit des Führers verbunden sein. In ihrem ferneren Dienst ein weiterer Ansporn für besondere Leistungen sein.

Die neue politische Struktur Japans

Kürz Konno verläßt die vom Kabinett und Kaiser gebilligte Proklamtion

Tokio, 28. Aug. In der Amtsunterkunft des Ministerpräsidenten Kuroki trat am 27. August einmalig der sogenannte „Berühmte Ausschuss“ der seit längerer Zeit im Aufbau begriffene neue politische Struktur Japans, also für eine die gesamte Nation im Dienst an Kaiser und Staat umliegende Volksbewegung zusammen. Dieser Ausschuss, der vom Kabinett und Kaiser gebilligt wurde, ist die neue politische Struktur. Die Proklamtion geht von der Feststellung aus, das Japan inmitten der gegenwärtigen Weltkrise die unersetzliche Aufgaben, beide Völker finden starken Abstoß, zumal in ihnen neben dem politischen Gefühls, die Maßnahmen der Verwirklichung lebend bekanntzugeben werden.

nabe habe, die Ruordnung Ozeaniens zu verwirklichen. Hierfür mußte Japan in den höchsten nationalen Verteidigungsausschuss einbezogen werden. Die Basis dafür sei die mächtige innere Struktur, die entscheidend für das weitere Schicksal der Nation sei. Die neue Struktur solle eine harmonische Zusammenarbeit der Staatsführung mit der gesamten Nation in Erfüllung des kaiserlichen Auftrages sein. Die neue Struktur müße daher auch alle Geheile des wirtschaftlichen und des kulturellen Lebens umfassen. Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Verhandlung mit Rußland

Kanagat, 28. Aug. Die russisch-japanische Verhandlung über die Grenzverträge in Monokel-Manchuria ist eine Etappe auf dem Wege der weiteren Annäherung zwischen Japan und Rußland und eine erhebliche Voraussetzung für die Ruordnung Ozeaniens. Es wird erwartet, daß sich zwischen Tokio und Moskau eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit anbahnen wird, und das Japan hat durch diesen Ausgleich die notwendige Rückfreiheit gegenüber der neuen Entmündigung, die durch den Verlust der britischen Macht im Fernen Osten einsetzt ist. Japan verlagert mit größter Spannung, wie England durch die europäische Krise zusammen in, in einer Positionen in Ostasien zu entscheiden, und bereitet sich darauf vor, das London, ähnlich wie im Fall der Verdrängung der Sibirische Anlei auch im Fernen Osten militärische und wirtschaftliche britische Stützpunkte an der Vereinten Staaten „verdrängen“ wird. Für diese Entscheidung hat sich Japan durch die seit langem diplomatisch einseitige Annäherung an Rußland die maßgebende Bewegungsfreiheit im Ostasien.

Britisches U-Boot von deutschem Geleitschiff gerammt

Berlin, 28. Aug. Wie das DFB. heute erklärt, verlor ein deutsches U-Boot am 27. August einen deutschen Geleitschiff anzugreifen. Bevor jedoch das U-Boot zum Schuß kommen konnte, fuhr ein deutsches Geleitschiff sicheres Schiff mit hoher Fahrt auf das U-Boot zu, um dem Angriff zu begegnen. Dem britischen Unterseeboot wurden beide Seeröhre abgetrieben. Wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht, handelt es sich um das britische U-Boot „Sea Lion“. Es gehört zu der gleichen Klasse wie der „Stearfish“.



Das englische U-Boot „Spearfish“ verloren

Stettin, 28. Aug. Die britische Admiralgenschaft gibt die Verlust des britischen U-Bootes „Spearfish“ bekannt. Die amtliche englische Mitteilung lautet nach Folgendem: Die Admiralgenschaft behauptet mitteilen zu müssen, das das U-Boot S. M. „Spearfish“, unter Kommando von J. D. Forster, im Atlantik versenkt wurde. Die Ursache des Unterganges wird nicht angegeben. Die nächsten Untersuchungen sind demnächst zu erwarten.

„Spearfish“ ist eines der acht U-Boote der Klasse „Sword“, die in den Jahren 1934/37 vom Stapel lief. Es hatte eine Höchstunterwasserleistung von 900 Tonnen, war mit einem 76 Zentimeter-Geschütz, einem 100 mm Kanonen-Larpedrohr ausgerüstet und entwickelte eine Überwasserleistung von 13,7 Knoten. Im Frieden war die Besatzung 40 Mann stark.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Wichtig sei, daß innerhalb der neuen Struktur alle Aktivitäten richtig werden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, sondern das sei von der Regierung geführt werde. Das Parteistellen totalitärer Vorgänge für Japan ungeeignet, da es im Gegensatz zu den Grundprinzipien der japanischen Nationalpolitik, ein Herrscher über alle Liebe und die letzte Entscheidung beim Kaiser liege.

Die Kriegsverdienstkreuze für SA-Männer

Bremen, 28. Aug. Stabschef Viktor G. A. hat die SA-Gruppe Nordsee einen Besuch ab. Im Bürgermeister-Amtsinhaber begrüßt der Stabschef die höheren Führer der SA-Gruppe Nordsee und fragte sich in das Goldene Buch der Stadt Bremen ein. Anlässlich überreichte der Stabschef im großen Saal des Rathauses dem Stabsführer G. A. in den Gruppenführer Brand und Weiners sowie den Stabsführer Giesler, Teusen und Behren vom oder solche, die als anerkannte Deutschenhelfer kaum Interesse haben werden, nun in Weh weiter zu wohnen. Es ist schändlich und im höchsten Maße demütigend, wenn politische Aufbaubehörden die deutschen Behörden hier in wenigen Wochen geleistet haben. Am nur einiges herauszurufen: Als die Zivilverwaltung ihre Tätigkeit aufnahm, sah sie sich einer völlig verarmten Stadt gegenüber. Bekannte Häuser, mit Anstreichern verfallene Kellern, verfallene Straßen, kurzum ein Zustand, wie er irgendwo anders kaum denkbar wäre. Man gina deshalb mit Eifer daran, die vordringlichsten Probleme auf schnellstem Wege zu lösen. Es wurde die betrübliche Lebensmittellage in der Weite gelöst, das meiste Material für den Bau und Reparaturwerke eingeschafft wurden. Der von Ratten befallene Schmutz wurde abgebaut und entsprechend nutzbar gemacht. Ebenfalls erhielten die seit vielen Jahren im Besitz befindlichen Straßenbahnwagen einen neuen Anstrich, andere Schalter und Anlagen im Ausbesserungszustand. Die Benutzung nicht mehr in Frage stellen konnte. Für das sehr wichtige Mischlingsproblem trat man in der Weite ein, das man Schulen und Räume in öffentlichen Gebäuden zu ihrer Unterbringung aus Verbilligung ließ, und lokale man eine entsprechende Regelung. Die Wasserleitung, die durch einen betrüblichen Schaden an der Rohrleitung (Verknüpfung) unterbrochen war, wurde gleichfalls wieder hergestellt. Und lo häuften noch brennendste Bedürfnisse für die notwendigsten hygienischen Bedingungen. Die Bevölkerung erkennt auch diese tatkräftige Hilfe durchwegs dankbar an. Für denjenigen, der diese urbedeutende Stadt das erste Mal betritt, bietet sie eine ungewohnte Fülle von Sehenswürdigkeiten. Allein die architektonische Giebelung ist höchst interessant und es bleibt kein Mensch, der man nicht erst der umliegenden Umgebung über den Wert ihrer Anlage betrautet. Überall begegnet man ihre Kolossalitäten, die im Innern hauptsächlich durch die Kathedrale dokumentiert werden. Beachtenswert ist auch das 1792 erbaute Stadtschloß, in dem nun das Landesoberste Staatsrats der deutschen Soldaten steht. Überhaupt, aus der kulturellen Leben dieser Stadt ist wieder zu neuem Leben erwacht. Neben dem Theater sind die Musikinstrumente wieder in Betrieb, auch, lokalen Konzerte, Vorträge u. a. viel Abwechslung. Selbstverständlich unterstützen deutsche Zeitungen ihre Leser über die beiden Ereignisse. Die „Deutsche Front“ und die „Weber Zeitung“ haben diese Aufgaben über-

Die schwarzen Trichinen

Ein Beitrag aus der Wiesbadener Journalistik zur Heimatschicksale

Es sind wirklich „schwarze“ Gefühle, die in uns ...

privaten Leben gab, zeigt folgendes Interesse aus seiner ...

In Wiesbaden gab es am 1902 einen sehr angenehmen ...

Gemeinlich jedes Wort über die Journalistik ...

Wiesbadener Vororte

W. Dohse: Die Getreideernte ist mit dem Einbringen ...

Mikrofein

stark wirksam, gegen Zahneinwasch, ...

Das Feldpostpächchen

PK. Weizel: Rüge brauen täglich über die Gleite, ...

Wiesbadener Rheinbahn, ABC

Rheinbahn ABC ...



Nehmen sie an, wir hätten 20 Punkte ...

Deutsche Reichspolizei, Am 16. Tag der 3. Klasse ...

187 Gaudiplome in Hessen-Rassau

In den drei ersten Leistungsläufen der deutschen Betriebe ...

Rhein-Rain-Gebiet eine weitere Leistungsförderung bringen ...

Das war keine gute Nachbarschaft ...

Ihre Kathreiner muß wißsig andgnüßig, 3 Minuten lang ginkoßts warden! Das gat immer schon, und jetzt erst recht.

Die Erbin von Haslingshaus

ROMAN VON I. VON SCHILLING

31. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Diesmal lang ich den Vogel! Goldene Eier soll er uns legen, Mutter! Gib acht! Dann sollst du in Sonne und Licht wohnen, und es gut haben. Mutter! Dann wird mir reich, Mutter! Ein lebendes Kätzchen sollst du haben und goldene Spangen.“ Er lachte sie an.

„Bleib du nur gesund, Helmut, mein Kind!“ murmelte sie zitternd.

„Das da hab' ich dir mitgebracht! Meinen Monatslohn, Mutter! Da laßst du dir Wein und Eiern und warme Schuhe!“ Er legte einen Biermarktschein neben die brennende Lampe und war fort, noch ehe sie ein Wort des Dankes, der Liebe ihm gesagt.

„Ihr guter, lieber Junge, ihr Helmut! Und ihre zitternden, werten Finger verträumten sich im Gebet.“

„Ihr Auerdingen, war pünktlich zum Abendessen zurück.“ Er brachte das Antwortschreiben von Lucretia Bolter zurück, das die genaue Adresse von Ja von Haslings in sich barg.

Er servierte jetzt das Abendessen.

„Kein Zeller, Lapperte, kein Köstler, dienlichste Leichte er seiner Herrin den besten Wein der Gegend, die hatgelegen, zierlich mit Fischsalz umlagert.“

Seine mit tafelförmigen weißen Handtüchern bedeckten Hände reichten ihr auf dem Silbertablett den Tee, den duftenden Kaffee, den Zucker und das kleine Badewasser.

„Weilchen und Wein!“ dufteten zwischen dem Silber und Kristall der Tisch ge... Tafel.

„Eitra von Haslings hatte ihr Heim noch nie so schön gefunden, noch nie so geliebt wie an diesem Abend, an diesem Tage, wo eine feine Mädchenhand sich hob, um all dies, was sie sich mühsam erwarnt, erkrümpt, ihr wieder zu entreißen.“

Sie küßte den Kopf in die Hand, hell leuchteten die Blumen im Kamin, und sie sah jäh in die gelbrote, prasselnde Glut.

Sie atmete nicht mehr den süßen Duft der Blumen, die den Tisch schmückten, sie genoß nicht mehr die Traulichkeit des hohen Raumes, der sie wärmend und schützend umschloß — ihre Gedanken waren fernab.

Auch die Gegenwart des Dieners hatte sie vergessen, der hinter ihrem Sessel neben der Kredenz stand, ihrer Wäsche harrend. Den Mann mit dem stillen Gesicht, mit dem glatt anliegenden Haar, mit der keus tadellosten Wäsche, den tafelförmigen weißen Handschuhen, der alles so gefalteten hat und dessen Blick sich so ernst und interessiert dem Wandspiegel über dem Kamin lauschte, der alles in diesem

Zimmer wiedergab, die bunten Bänder mit ihren Gemälden, den onalen Tisch unter der mit goldfarbenen Seidenstücken verhängten Lichtlampe, die Blumen, das Silber und das Kristall der Tafel, das Fräulein Eitra von Haslings und den Ausdruck des Hasses in ihren kurz blidenden Augen, und den ganzamen milchweißen Zug um ihren weissen Mund!

„Alles gab der große Spiegel, der in die Wand eingelassen war, zurück, auch die Hand, die allen Fräulein, diese schöne weiße Hand mit dem altertümlichen Smaragdring, dessen grüner Stein in gelbem Licht leuchtete wie das Auge einer Seele.“

„Woran dachte sie? — Was suchte ihr Bild so fern? — Ach, daß er die Gedanken dieses Kopfes mit der breiten, häßlichen Stirn hätte erraten können! Daß er hätte einen Anhalt finden können für den Gedanken, für den Verdacht, den das kleine unheimliche Knistchen eines Loten ihm eingegeben hatte! — Einge Verdrachter, der immer feilere Formen angenommen hatte, leit er in mancher stiller Nachtstunde die unteren Räume durchsucht und durchsücht hatte, das Gebelzimmer mit der hohen Birne, wo auf grünem Samt die Anbeten lagen, die Theobald von Haslings von seinen Kellen heimgebracht hatte. Kostbarkeiten aus fernem, fremden Ländern, die im Schein seiner elektrischen Leuchtenlampe flimmerten und glänzten wie Schätze aus den Märchen von Tausendundeiner Nacht.“

Der Ring, den Eitra am Finger trug, mußte wohl auch dieser Sammlung entnommen sein.

„Schade, daß er kein Verzeichnis darüber hatte finden können in der Bibliothek, so sorgfältig er auch gesucht hatte!“

Denn zu allen unteren Räumen hatte er Zutritt, auch zu dem blauen Zimmer, wo das Bild der schönen Juliana hing, wo der so jung verstorbene Helmut von Hasling den schwarzen Schatten gesehen haben wollte.“

Er hatte sich durch einen Wandschrank die Schlüssel, die nur Friedrich besaß, nachmachen lassen, die Türangel geölt und die Türschloß, um ungeört nichts arbeiten zu können an dem Bild, das er, der junge Detektiv, als seine Meisterarbeit gelohnt zu sehen wünschte.“

Aber das blaue Zimmer öffnete ihm kein Geheimnis nicht, so geübt er auch jeder Fußbreite seiner Hände, seiner Dielung unterwarf, selbst das Bild der schönen Juliana hatte er abgenommen, um die Wand dahinter abzutasten! — Wunderbar war dieses Bild, denn das Bild seiner elektrischen Lampe darauf fiel.“

„Es schien dann wie lebend! Die toten Lippen lächelten ihm zu, die Augen über dem feinen Räschen schienen in seinen Blick zu tauchen wie im ärtlichen, forschenden Fragen.“

„Was willst du hier? — Eitra von Haslings wurde plötzlich zusammen, ihr Blick traf wie magnetisch angesehen das Spiegelglas.“

schöner Strauß Dörners um Baarebreite über das Ziel. Der einjüngend Dämmung halber mußte der Kampf etwa zehn Minuten vor dem regulären Ende abgeblasen werden. Die Post stellte in zweiter Hälfte Wilhelm II als Gastauspieler ein.

Leichtathletik

Deutsche Leichtathletik gab es bei einem Abendpokal in Kopenhagen. Der deutsche Ausrichtermeister Helmer (Berlin) legte über 100 Meter in der neuen Jahreszeit 10,5 Sekunden vor seinem Weltmeister Röhde, der in 10,8 einsteuerte. Über 400 Meter war Weiss (Berlin) in 4,6 vor Vinnhoff erfolgreich und in den 1000-Meter-Lauf gewann Wielen (Berlin) in 4:02,6 vor Wehloff.

Die deutsche Leichtathletik-Mannschaft zum Vöberkampf gegen Wallen am 24. und 25. September wurde bereits vorläufig nominiert. Fast alle deutschen Meister und Rekordhalter sind in ihr vertreten, so Helmer (Berlin), Röhde (Berlin), Herbig (Dresden), Wieland (Halle), König (München), Eitel (Hannover), Spring (Wittenberg), Rami (Weiden), Heim (Frankfurt a. M.), Kade (Saar), Glöner (Berlin), Trapp (Hannover), Weiser (Wien) und Hoff (Frankfurt).

Der Wiener Weltcup, Deutschlands erster in dieser Saison, wird am 2. September in Wien abgehalten. In Wien die Scheide 47,86 Meter weit. Im Kugelstoßen legte er mit 14,04 Meter.

Schwedens Leichtathletik-Meister wurden in Stockholm ermittelt. Spalén sicherte mit 110-Meter-Hürdenlauf mit 14,8 Sekunden eine neue Europa-Jahresbestleistung an.

Sport-Rundschau

Die zweite Arbeitstagung der RSK-Betriebsführer in Berlin war ein Beweis für die im Krieg noch fehlende Arbeitseinstellung der großen Bundes- und der deutsche Sportorganisation. Der Reichsportführer ergriß an beiden Tagen das Wort.

In den Frankfurter Steierrennen am 1. Sept. nahmen Teilnehmer Wege, E. H. Kretzer, Umbenbauer und Helmer teil. Ein leichter Föhnwind kamt nach Wind. Zur Entscheidung fecht ein 100-Kilometer-Kennen in drei Läufen um den Preis der Stadt Frankfurt.

Die deutsche Sieber-Reiterstaffel wurde am Sonntag in Nürnberg entschieden. 1000 Teilnehmer nahmen an einem Rennen teil. Die deutsche Mannschaft gewann mit 1:27:04 Stunden den ersten Platz. Die Belgier folgten Umbenbauer (Nürnberg), Schindler (Chemnitz), Lohmann (Sochum), Kretzer (Köln) und Schorn (Köln) in dieser Reihenfolge.

Einem deutschen Sieg gab es auf der dritten Teilstrecke der nordpazifischen Kadra-Fahrt. Der Ausgang nach Victoria (100 Kilometer) wurde von dem Spanier Botana, der die Führung im Gesamtergebnis nach Rodriguez übernahm, Rijewski (Dorimund) gelang bis lange in der Spitzengruppe, fiel dann aber durch einen Sturz zurück.

Drei hagerische Siege gab es bei den Frankfurter Ausstellungen zu den deutschen Sommerfesten. Die Sieger waren: Im Fußball der Männer legte die TSG 48 Schwelm, im Fußball der Frauen der TSG 48 Schwelm und im Rasenball der Frauen die TSG 48 Schwelm. Beteiligt waren die Meister der Vereine Lohr, Hahn, Württemberg, Jellen und Schwelm.

Die deutsche Tennismannschaft zum Vöberkampf gegen Ungarn vom 20. August bis 1. September in München besteht aus Heinrich Henkel (Berlin), Rolf Gimpler (Berlin), Engelbert Koch (Münster) und Georg v. Metzger (Wien).

Deutschland und Griechenland haben am 28. und 29. Sept. einen Leichtathletik-Länderkampf nach Athen vereinbart. Der Kampf umfasst 16 Wettbewerbe.

Die Rinnu Welt Tänninen Kaleidette in Helsinki den Spect 74,10 Meter weit. — Schwedische Leichtathletik wurde wieder Henry Palm, der die 42,2 Kilometer in 2:31:10 Stunden bestieg.

Finlands Ahtelers wurden in Helsinki wieder mit einem vorläufigen Ergebnis aufgeführt. Ein 400-Meter-Lauf wurde in 5,5 Sekunden eine neue Europa-Jahresbestleistung auf. Fennau legte über 3000-Meter Hindernis 9:15,6 Minuten, Sienua legte 7,7 Meter weit und Petri lauserte den Hammer 53,98 Meter.

Stand dort nicht der weiße Elefant mit den weißen Türmen und sah sie an mit seinen schlitzartigen Schlitzen, in denen so viel Bosheit und Tüde lauerte? Aber nein, es war nur eine Grottenausbildung, es war Fritz Auerding, der da drüben stand, und der sehr bald laut fragte: „Befehlen gnädiges Fräulein noch ein Glas Tee?“

Wienrede, den 10. April.

„Mein lieber, einzig geliebter Sohn! Also endlich, endlich am 10. Mai, sehen wir uns wieder, mein geliebter Fritz! Gerade noch vier Wochen sind es! Heinz, mir sind nicht mehr arm an Geld und Gut, wir sind jetzt reich!“

„Deine Ja, die Du Dir vorher wünschtest, als sie ein ganz armes Mädel war, ist die Besizerin von Haslingshaus, einem dralton Landgut bei Hannover, und Etra eines Vermögens von vier Millionen!“

„Denke nicht, daß ich krank bin und in des Fieberwahns, ich bin klar bei Sinnen und schreibe die Wahrheit! Koch ist mir selbst oft, als träume ich!“

„Das Testament meines Großvaters, des alten Herrn von Haslings, hat dich jetzt erbeben.“

„Alles ist offenbar worden durch Aufzeichnungen meines Vaters, in einem kleinen Kasten, das Georg Buchholz' alter Hilfsknecht im Anzug meines Vaters gefunden hat.“

„Ja, es geschieht noch Zeichen und Wunder. Du mein Lieber! Was wir so oft erträumten, ist Wahrheit geworden: wir besitzen ein Heim, ein schönes, uralttes Haus, ein fleckiges Erbe, das uns gehört!“

„Auch ein Brief meines Großvaters, der bisherigen Besizerin von Haslingshaus, Fräulein Eitra von Haslings, ist vor einigen Tagen eingetroffen.“

„Sie schreibt so rührend gut und liebevoll an mich und ladet mich ein, bald, recht bald nach Haslingshaus zu kommen. Ihre Freude ist so warm, so heiß, da sie nun nicht mehr so allein sei, so einsam auf der Welt.“

„Auch Gräfin Duffen ist entsetzt von Tante Eitras Brief. Nun soll auch Dein Wunsch in Erfüllung gehen, ich werde mich malen lassen für Dich im weißen Kleid und dem Panoramahut und dem blauen Schleier und Barré an meiner Seite!“

„Bist Du nun zufrieden? Sigrd schreibt fast nie mehr in letzter Zeit! Sie freßt nun bald im Glauben! Von ihrem Vorne ist noch immer jede Nachricht! — Wie namenlos muß Sigrd leben durch diese martervolle Ungewißheit!“

„Laudenmal sei begrüßt und gelübt von Deiner Ja. (Fortsetzung folgt.)“

Sport und Spiel

Sommertampfsiele der HJ.

Der erste Wettlauf in Gessen

Nach der leierlichen Eröffnung der Sommer-Tampfsiele der Hiltterjungend durch Heilerjugendführer Hermann am Dienstag nahmen am Mittwoch auf den verschiedenen Kampfsielen des Hermannsplatzes die Wettläufer an. Die ersten Hiltterjugend-Tampfsiele 1940 ihren Anfang. Auf den Schießständen sah man die Jänner-Mannschaften der Gebiete im Kampf, auf der Kollidstabsband erlebten Jungvolk und Jungmädel ihre Wettkämpfe, auf den Tennisplätzen wurden die Vöberwinder im Einzel und Doppelpaar in Angriff genommen, auf der Schieß- und auf der Schieß-Kampfsiele begannen die Unbraubenspiele im Fußball, Handball und Hoken, die diesmal nicht nach dem Vöberwinder, sondern nach Punkten durchgeführt werden, und im Schwimmbad hatten die Vöberwinder das Wort. Überall wurde mit großer Begeisterung über das alles hinaus am bei denen die Jungen und Mädels mit eifrigem guten Leistungen anzuwarten.

Im Handball der HJ. nahmen die beiden ersten Unbraubenspiele einen unentschiedenen Verlauf. Boden und Saßen trennten sich 7:7 (3:3), während Hoken und Schwam mit 8:8 (4:4). Bei den Mädels setzten sich die Obergruppen Württemberg und Hochland gegenseitig durch. Württemberg schlug Hochland mit 6:3 (2:1) und Hochland war mit 6:4 (3:2) über Weissen erfolgreich. — Knappe Entscheidungen gab es im Hoken, Mittelstufe und Hoken. Die im Doppelkampf über das Gebiet Hoken, trennten sich wiederum mit einem 2:1 (2:0) zugunsten von Mittelstufe, während Hochland mit 3:2 (3:1) über Dülhoff erfolgreich blieb.

In der Fußballmeisterschaft, in der wie im Handball und Hoken unter den vier teilnehmenden Mannschaften noch eine Runde in Punktverlauf durchgeführt wird, kamen Röh, Niederreith und Mittelstufe zu eindrucksvollen Siegen. Die Rheinländer schlugen die hoch eingeschätzten Gölfer mit 6:1 (3:1) und die Mittelstufe wurden mit dem Gebiet Hochland 3:0 (2:0) feierlich. Die Hokenmeisterschaft der HJ. eröffnete der Rheinländer Herrmann mit einem 3:0 (0:0) Sieg über seinen vorläufigen Endspielgegner Dülhoff, während Janten mit 4:1 (2:1) über Thüringen erfolgreich war.

Die in zwei Gruppen durchgeführte Vöberballrunde brachte nachstehende Ergebnisse: Gruppe 1: Niederreith — Gölfer 3:2 (2:1), Berlin — Janten 7:1 (4:0), Gruppe 2: Weissen — Hochland 12:0 (5:0), Dülhoff — Witten 4:1 (1:1).

Am ersten Durchgang des Reichsleichtathletik-Tampfs der beiden Jännermannschaften der Gebiete letzte hat das Gebiet Baden mit 2120 Ringen an die Spitze der Weissen 2000, Gölfer 2000, Berlin 2012, Dülhoff 2010, Schwaben und Steiermark mit je 1991 Ringen.

Fußball

SpKag, Wassen — Post-SS, 2:1 (2:1)

In einem Mittwochsabendspiel der Postjugend hielt sich die Post mit Wilhelm, Henrich, Urban, Schmidt, Venz, Kinn, Widmann, Schneider, Schäfer, Pfeiffer, Bertalotti weitaus besser als jähst auf dem Doppelmeier-Riesefeld. Die junge HJ der Post luden fast in letzter Zeit häufig manches bezeugt, sie zeigte diesmal auch ein größeres Selbstbewusstsein, das der Gölfer nach dem knappen Halbzeitergebnis keine weiteren Erfolge mehr anbringen konnte und in ziemlich ebenbürtigen Kampf, die Spannung bis zuletzt gewahrt blieb. Im Zusammenstoß hatten die Wämmelner, durch ihre Erfahrung wohl ein letztes Mal, die das Ende der Begegnung den Verlauf des Treffens nicht gestört. Die Post, die durch Schürer, Dörner, Kettner, Scholl, Kies, Herrmann, Schumann, Hill, Michel, Widmann, Rehmelt vertretenen Wämmelner gelang zunächst ein Fünftoreerfolg von fünf durch fünf des Fünftoreerfolgers, nach letzter Kombination erzielte Pfeiffer für die Post den Ausgleich. Als der durchlaufende Schumann im Strafraum geleigt wurde, war ein Elfmeter fällig, und Schumann selbst verwandelte mit bestem Erfolg. In dem Halbzeitstand sollte die Post zum Erfolg im zweiten Halbzeit, wobei er sich im anschließenden Verlauf des zweiten Halbzeit noch drei weitere günstige Gelegenheiten, aber die Wämmelner einmal, als Schürer schon zu Boden gegangen war, die Latte, und gegenüber brachte ein

Wirtschaftsstell

6126 Aussteller in Leipzig

Die Leipziger Herbstmesse wird eine außerordentlich hohe Beteiligung an Ausstellern zeigen. 6126 Aussteller teil, davon entfielen 339 auf das Ausland. Die delegierte Ausstellertafel hat auf 96 351 Reihungsmeter angeordnet (ein Reihungsmeter gleich ein Quadratmeter Reihungsfäche, einmehlfach laufende Meter Tischfläche, zwei Quadratmeter Reihungsfäche oder vier Quadratmeter Reihungsfäche). Wie die Schätzung des Reichsstatistikamtes erkennen läßt, ist überhaupt an 1004 Ständen anzutreffen. Leber, Schmalz und Gelatineerzeugnisse liefern 1758 Firmen, Spielwaren, Musikinstrumente und Sportartikel 652, Kopiermaschinen, Schreibwaren und Schreibwaren 651, Textilwaren und Textilien 517, Gerüstwaren und Körperpflege 213, Rundfunkgeräte, Filmwaren, Schallplatten, Schallplatten, Radios, etc. 506 Firmen. Aus dem Reichsstatistikamt Leipzig sollen 321 Aussteller vertreten. Vom Ausland entfallen auf Belgien, Bräunlich, Griechenland, Iran, Kinn, Schweden und Tschad je 2 auf Bulgarien, Dänemark und Jugoslawien je 3, auf Finnland 2, auf Frankreich 216, auf Luxemburg 10, auf Japan 4, auf die Niederlande und die Schweiz je 7, auf die Slowakei 27 und auf Rußland 11 Aussteller.

Altpapier • Metalle • Alteisen

Heinrich Gauer Telefon 24598

Spiegel der Wirtschaft. Die Kapitalaufstellung der Deutschen Bau- und Siedlungs-Gesellschaft (DBS), e. G. m. b. H., Darmstadt, ergab aus eigenen Mitteln für zweimonatliche Hypotheken weitere 1 225 000 RM auf 212 Bauplatzen. Mit der so permittierten Kapitalaufstellung lautet die diesmonatliche Kapitalaufstellung der DBS, auf 2 210 000 RM. Die Finanzierungsumme. — Nach dem Ausweis der Reichsstatistik vom 23. August hat sich die Anlage der Post in Weissen und Schwed, Lombards und Postexperten weiter auf 12 223 Mill. RM vermindert. Der Umsatz an Reichsausgaben hat sich weiter auf 12 197 Mill. RM erhöht.

Berliner Böse vom 29. August. Bei ruhiger Umhülltheit liegen die Aktienmärkte nicht einheitlich. Die letzten bedeutenden Kurssteigerungen haben vorwiegend die Richtung zu Gewinnmitteln nahmen ausgeführt. Es gab die Kurse übermäßig nicht abdrückten. Rohstoffe, Gold und Silber nahmen je 1/2 %, ein andererlei verloren 1/2 % und Vereinzelt stieg 1/2 %. Deutsche Erdöl ermittelten je 1/2 %, Farben und Nahrungsmittel je 1/2 % höher ein. Schilling gab um 1 % nach. Goldfuß 15 % je herab. Deutscher Wechselkurs um 1/2 % und Centumsummi um 3/4 % höher. Elektro- und Bergbau ermittelten je 1/2 %, Kohlen ermittelten je 1/2 %, RWE 1/2 % und Siemens 2 %. Reichsbank 1/2 %, notierten ebenfalls über 100 %. Reichsbanknotiz 126 %. Tagesspelt 1/2 bis 2/4 %.

Frankfurter Böse vom 29. August. Der bevorstehende Wämmel wickte sich in einer stillen Haltung aus. Die Kurse schwankten nach hohen Seiten in Prozenten. Die Börse erzielte Dänemark (plus 1/2 %), ebensoviele, und Sasse Thüringer Wertungen 3/4 % höher, andererseits verloren Kaufbeil 1/2 %, Fremdwährungen 1/2 % etwas höher. Reichsbanknotiz plus 1/2 %. Im Fremdwährungen erzielte je mehr Kurssteigerungen bis 1 %. Der Einheitsmarkt verzeichnete einige Kursbewegungen mit Kurssteigerungen bis zu 4 %; Reichsbanknotiz erzielte nach Punkt stiefte 140 (132). Tagesspelt unverändert 1/2 %.

Wien, 29. Aug. Der praktische Arzt Sanitätsrat Dr. Michael W. A. hat in den letzten Jahren ein 50-jähriges Doktorjubiläum gefeiert. Er hat sich um die medizinische Fakultät der Universität Wien ein großes Verdienst erworben. Wegen seiner Verdienste auf dem Gebiet der Krebsheilkunde wurde ihm noch früher die Medaille für Deutsche Volkstug verliehen.

Wassers, 28. Aug. Aus dem Krieg ist die Burg Stadel der Treffpunkt für Soldaten der Partei und ihrer Angehörigen. Aus diesem Grunde hat die Weidmännische Fakultät der Universität Wien ein „Burgmuseum“ eingerichtet. Wegen seiner Verdienste auf dem Gebiet der Krebsheilkunde wurde ihm noch früher die Medaille für Deutsche Volkstug verliehen.

Der Herr, der am Dienstag 27. Aug. nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr mit Auto am Hotel Nizza amarrat hat, würde sich freuen, die Bekanntheit der Dame ohne Dat zu machen. Nachricht erbeten unter H. 826 an Taubler-Berlin.

Wir haben geheiratet Robert Saedtler Helene Saedtler, geb. Aderfeld Wiesbaden, im August 1940 Kais-Friedrich-Ring 38

Alba Gurkendoktor
Kann man für den Winter...
Haben Sie Gurken millionenfach...
Neue Rezepte bei Herrn Mandler.

Jagdbier
dunkelrot mit bestem...
kopf u. braun...
trägt Reibensalbe...
am Hotel Nizza
amarrat hat, würde sich freuen, die Bekanntheit der Dame ohne Dat zu machen. Nachricht erbeten unter H. 826 an Taubler-Berlin.

Der Spitzenfilm der Märkischen!



Vom höchsten Liebesglück zum tiefsten Leid führt der Weg einer jungen, schönen Frau. Noch ehe sie Mutter wird, verläßt sie der Mann, dem sie mit ihrem ganzen Sein gehörte. Bitter enttäuscht, allein mit ihrem Kind, wird ihr ein anderer Halt und Stütze. In dem Augenblick als sie diesen anderen zu lieben beginnt, tritt in ihr Leben wiederum der, der sie einst verließ. Besteht ihre neue Liebe die Feuerprobe oder ist die Vergangenheit stärker als die Gegenwart?

Herr ohne HEIMAT

Ein Film der

Märkischen-Panorama-Schneider-Südost

nach dem Roman „Die beiden Diersbergs“ von Renate Uhl mit

Albrecht Schoenhals • Anneliese Uhlig

Camilla Horn • Gustav Diéßl

Sabine Peters • Olga Limburg • Dorit Kreysler

Josefine Dora • Ingeborg v. Kusserow

Morgen Erstaufführung!

THALIA-THEATER Kirchgasse 72

Was bringt der Riesen-Circus BUSCH NÜRNBERG



Wiesbaden - Elsasser Platz

- BUSCH bringt eine Schar gewaltiger Leistungen
- BUSCH bringt die einzig existierende gemischte Raubtiergruppe Löwen, Eisbären, Kragenbären, Hunde der Welt beste Ballett-CAROLI-Truppe (sieben Personen)
- BUSCH bringt die gewaltige Luftsensation

3 Ansons

die Nachfolger der „3 Codonas“

- BUSCH bringt Riesen Elefanten und Tiger
- BUSCH bringt Freiheitsdrassuren herrlicher Pferde berühmter deutscher Gestüte
- BUSCH bringt die Könige der Clowns und die urkomischen Zirkusleute: ARTUR KLEIN-FAMILIE mit ihren grotesken, Erbsenbuden

BUSCH bringt Moeser Jose

Spanische Hahn-Schule auf Goldpage und Sultan, dem schönsten Schulpferd der Welt!

- BUSCH bringt die sensationelle Durchsichtfraktion „3 PALMS“
- BUSCH bringt den berühmten BUSCH-MARSTALL
- BUSCH bringt die GROSSE TIERSCHAU mit Sondervorführungen des FAKIRS FERDI

Eröffnungs-Vorstellung: Sonnabend, 31. August, 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf ab Freitag, den 30. August, ab Sonnabend, den 31. August auch an den CIRCUSKASSEN

SCALA

Heute und Freitag abends 7.45 Uhr letztmals Italiens größter Illusionist

CHEFALO

mit seiner einzigartigen ZAUBER-SCHAU und das große Varieté-Programm

Freitag, den 30. August Gala-Abschieds-Abend

Am Samstag, den 31. August ist das Varieté geschlossen.

Sonntag, den 1. September 4 Uhr und 7.45 Uhr: Das große neue Programm Varieté der guten Laune

Papier-Abfälle

zu Notizzwecken in Packen zu 10 kg das Paket RM2.50 so lange Vorrat abzugeben

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Zweifäden in 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Sie leben länger

wenn Sie Arterienverkalkung erhalten. Einflüsse Kur mit Blattgrün Wagner Arteriosal

Packung 1.50, 3.40 RM.

In Apoth., sonst Probe, Prosp. v. Apoth. Wagner, Leipzig 05/79

die elegante Modifizierung durch Dauerwellen

von Fa. **Kässner**

nur Taunusstraße 4 - Ruf 255 50

Unser letztes Wunschprogramm Donnerstag und Freitag

Marianne Hoppe / Brigitte Horney 2 Frauen und ihre Schicksale

Die neueste Wochenschau läuft in jedem Programm am Schluß desselben

bringt der Ufa-Film Heideschulmeister Uwe Karsten nach dem vielgelesenen Roman von Felicitas Rose

Hermann Löns lebt in diesem Film mit seinen Liedern: Auf der Lüneburger Heide Ich weiß einen Garten Fischen und Jagen

Spielzeiten: 3.00 Uhr, 5.15 Uhr, 7.40 Uhr

Wir bitten, die Anfangszeiten einzuhalten

Film-Palast

Jugend hat keinen Zutritt!

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Unge störte Erholung durch

Hildicon

flüssig gegen Insektenstiche.

Tupfer in Höhe 44 Pfg.

in Apotheken und Drogerien.

Hildicon ins Feldpostpaket, H. Trommsdorff Chem./Fab. Aachen 2

Teer-Dachpappen

in jeder Menge ab Lager

K. Hötter & Co. Albrechtstr. 26, Tel. 205 90